

Inhalt

0	VORWORT	11
1	EINFÜHRUNG	13
1.1	Die urnordische Periode	13
1.2	Corpus	16
1.3	Das Urnordische und die germanische Sprachfamilie	18
1.4	Die komparative Methode	24
1.4.1	Zur Modifikation von Lautgesetzen: Verners Gesetz	26
1.5	Variation im Frühurnordischen	27
1.6	Linguistisches Profil der älteren Runensprache	32
1.6.1	Nordwestgermanische Züge der älteren Runeninschriften	34
1.6.2	Nordgermanische Züge der älteren Runeninschriften	35
2	PHONOLOGIE DES FRÜHURNORDISCHEN	38
2.1	Betonter Vokalismus	38
2.2	Unbetonter Vokalismus	40
2.3	Konsonantismus	41
2.4	Die Umstrukturierung der Plosiv- und Frikativreihe	44
2.5	Umlaut, Brechung und Synkope	44
2.5.1	Chronologie der Synkope	47
2.6	Die Umlaute	51
2.6.1	Der ältere <i>i</i> -Umlaut als Hebung	52
2.6.2	Der <i>a</i> -Umlaut als Senkung	52
2.6.3	Der <i>i</i> -Umlaut (Palatalumlaut)	54
2.6.3.1	Grundlagen	54
2.6.3.2	Erklärungsmodelle des <i>i</i> -Umlauts	56
2.6.4	Der <i>u</i> -Umlaut (Labialumlaut)	59
2.7	Brechung	60
2.8	Weitere phonologische Entwicklungen in der Übergangszeit	63

3	MORPHOLOGIE DES FRÜHNORDISCHEN	65
3.1	Die Nominalflexion	65
3.2	Die Verbalflexion	69
3.2.1	Die Spaltung der 2. starken Verbklasse	71
3.2.2	Analogie in der Verbalflexion	73
3.3	Nominalkomposition und Ableitungsmorphologie	75
3.4	Das Sieverssche Gesetz als morphologische Regel	77
4	SYNTAKTISCHE VARIATION UND DIACHRONE ENTWICKLUNG	82
5	WORTSCHATZ DES KLASSISCHEN URNORDISCHEN	85
6	EINE AUSWAHL ÄLTERER RUNENINSCHRIFTEN	91
7	WEITERFÜHRENDE LITERATUR	101
8	ANHANG	135
8.1	Allgemeine Abkürzungen und diakritische Zeichen	135
8.2	Abkürzung der Inschriftenträger nach Fundorten	136
8.3	Verzeichnis der zitierten Runeninschriften	137
8.4	Abbildungsnachweise	140
8.5	Glossar linguistischer, runologischer und archäologischer Fachbegriffe	141